

# MITTEILUNGEN 02/2016 DES SYNODALRATES

Dezember 2016

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Rücktritt von Synodalrat Pfr. Ueli Wilhelm	2
Rückblick 177. Synode	2
Reformationsjubiläum	3
- Schweizerische Veranstaltungen	3
- Kantonale Veranstaltungen	3
Präsidienkonferenz	4
<b>BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT</b>	
- Rückblick AV SEK vom 7./8. Nov. 2016	5
- Palliative Care	5
- Neue Kirchenordnung	7
- Wahlen 2017	7
- Weiterbildungsangebote	7
- Woche der Religionen	8
- Brot für Alle	9
- Strategieworkshop zur Konferenz der Hilfswerke	9
- Kirchenbote neu im Netz	9
- HESO 2016 – Begabungen entdeckt	10
- Voranschlag gutgeheissen	10
- Bettagskollekte 2016	11
- Neuer Finanzausgleich	11
- Diakonie	11
- Ökumenische Nothilfe	11
- Kirchlich regionale Sozialberatung	11
<b>AUS DEM PFARRKAPITEL</b>	
- Reformationsjubiläum	11
- Gemeinsames Pfarr- und Diakoniekapitel	11
- Personelles	12
<b>VERSCHIEDENES</b>	
- Hinweis Jahresbericht 2016	12
- Termine 2017	12
- Impressum	12

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Mitteilungsblatt ist geprägt vom Reformationsjubiläum. Sie finden die Informationen zu den schweizerischen Anlässen des Evangelischen Kirchenbunds und den Veranstaltungen unserer Kirche.

Sie lesen über die Auftaktveranstaltung anlässlich der Schweizerischen Abgeordnetenversammlung. Die Kirchen sind gezwungen, ihre Kräfte zu bündeln. Deshalb kommen die bisherige Diakoniekonferenz, die Diakonatskonferenz unter das Dach des Kirchenbundes und werden neu zur Konferenz Diakonie Schweiz.

Palliative Care ist ein Thema, dem sich die drei Landeskirchen vermehrt widmen wollen.

Sie werden informiert über den Ertrag der Bettagskollekte, die Woche der Religionen, das Inkrafttreten der revidierten Kirchenordnung, die von der Synode am 5. November 2016 verabschiedet worden ist, sowie über weitere Arbeitsbereiche aus den Ressorts.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

*VerenaENZLER, Synodalratspräsidentin*

## VORWORT



Welche Gedanken kommen Ihnen, wenn Sie das Wort «Reformationsjubiläum» hören? Vielleicht Chance, Mehrarbeit, Luther und seine Thesen, Calvin, Zwingli oder Podiumsgespräch und Öffentlichkeitskampagne? Seit Monaten vergeht keine Sitzung ohne das Dauertraktandum «Reformationsjubiläum».

Als Werberin fasziniert es mich zu sehen, wie schweizweit in Arbeitsgruppen eifrig daran gearbeitet wird, dieses Jubiläum vielfältig zu begehen.

Was vor einem halben Jahr noch in Konzeptform vorlag, nimmt langsam Konturen an. Definitive Zusagen von Referenten sowie Reservationsbestätigungen von Räumlichkeiten treffen ein, so ergeht es auch uns bei den kantonalen Projekten. Vor mir liegt das Bulletin des SEK, welches einladend über den Stationenweg berichtet. Ich werde neugierig und sehe mir das Video über den Start der Jubiläumsfeierlichkeiten an. Es beeindruckt mich, dass nicht die Rückbesinnung auf ein mystisches Datum im Vordergrund steht, sondern die Frage, was die Reformation für die Generationen von heute und morgen bedeutet. Bundesrat Alain Berset bezeichnet in seiner Rede die Reformation als «eine Bewegung, deren geistige, kulturelle, gesellschaftliche und politische Dynamik seit einem halben Jahrtausend weite Teile der Welt prägt.»

Wenn Sie für Ihre Planung der 500 Jahr Feier eine Motivation benötigen, dann kann ich Ihnen den Besuch auf [www.ref-500.ch/de](http://www.ref-500.ch/de) empfehlen. Teilen wir doch den Wunsch jenes Besuchers in Genf, der hofft, dass die Feierlichkeiten besonders jungen Menschen so viele Impulse und Hoffnungen geben, die sie ein ganzes Leben lang prägen.

*Susanne Rudin (SRU)  
Synodalrätin, Ressort Information und Kommunikation*

### Rücktritt von Synodalrat Pfr. Ueli Wilhelm

Im Sommer ist Pfr. Ueli Wilhelm aus gesundheitlichen Gründen per sofort aus dem Synodalrat ausgetreten. Er wurde im Sommer 2006 in den Synodalrat gewählt und hatte das Ressort Theologie, Pfarramt, Kirchenmusik inne. Zudem war er Vizepräsident. Er war Mitglied der Konkordationskommission, der Aus- und Weiterbildungskommission, zeitweise der Liturgie- und Gesangbuchkommission, der Kommission der Religionslehrpersonen an der Kantonsschule, war Delegierter an die AV, zuständig für den Protestantisch-Kirchlichen Hilfsverein Kanton Solothurn und präsidierte die Kommission Revision Kirchenordnung. Zudem war er beim Aufbau unserer Homepage beteiligt. Sein kirchengeschichtliches und theologisches Wissen war eine grosse Bereicherung für den Synodalrat. Das Wohl der Kirche lag ihm stets sehr am Herzen.

Wir bedauern den Rücktritt von Pfr. Ueli Wilhelm, danken ihm herzlich für sein Engagement zugunsten unserer Kirche und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



*Verena Enzler, Synodalratspräsidentin*

### Rückblick auf die 177. Synode

Die 177. Synode fand in der Gastkirchgemeinde Lostorf statt, wo die Synodalen im herbstlich geschmückten Kirchenraum die ordentlichen Geschäfte besprochen und verabschiedet haben. Schwerpunkt dieser Tagung war die Genehmigung der neuen kantonalen Kirchenordnung. Zu diesem Traktandum wurden keine schriftlichen Anträge eingereicht. In der 2. Lesung wurden hauptsächlich redaktionelle Bereinigungen vorgenommen. Die Mitglieder der vorberatenden Kommission, Werner Berger, Verena Enzler und Hansjörg Nikles, erläuterten kompetent alle mündlichen Fragen und gaben Auskunft bei Unklarheiten. Nach der Genehmigung der neuen kantonalen Kirchenordnung informierte Werner Berger das weitere Vorgehen. Nach Ablauf der Referendumsfrist von sechs Monaten tritt die neue Kirchenordnung in Kraft. Es wird angestrebt, bis zur nächsten Synode vom Juni 2017 einen Überblick über die verschiedenen Reglemente zu erarbeiten, damit das weitere Vorgehen beschlossen werden kann. Allen ehemaligen und ganz besonders den drei aktiven Kommissionsmitgliedern der neuen Kirchenordnung wurde mit einem kräftigen Applaus ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

*Zsuzsa Schneider, Synodenpräsidentin*

## 500 JAHRE REFORMATION

### Schweizerische Veranstaltungen

Am 3. November 2016 ist der „**Event-Truck**“, ein Geschichtenmobil in Genf gestartet. Das Thema der Eröffnung lautete „Genf, Reformationsstadt, internationale und ökumenische Hauptstadt, Stadt des Friedens“. Bis Mitte Januar macht der Lastwagen in acht Schweizer Städten halt und bleibt dort jeweils 36 Stunden. Insgesamt ist er in 19 Ländern Europas unterwegs.

Vom 20. Mai bis 10. September 2017 findet die **Weltausstellung** „Tore der Freiheit“ in Wittenberg statt. Die Schweiz ist ökumenisch mit einem Pavillon vertreten. Unsere Reformatoren Zwingli und Calvin sowie zusätzlich Niklaus von Flüe werden im ersten Raum vorgestellt. In einem zweiten Raum befindet sich ein Originalexemplar der Zürcher Bibel von 1531 und im dritten Raum können die Besucher und Besucherinnen mit einer Gutenbergpresse die Bibel zum 500-Jahre-Jubiläum drucken. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Berufsfachleuten unterstützt.

Am 1. April 2017 wird gemeinsam mit der Bischofskonferenz im Zeichen der Versöhnung und für die Einheit eine **ökumenische gottesdienstliche Feier** mit Anschlussveranstaltungen in Zug durchgeführt. Nebst 500 Jahre Reformation feiert die Schweiz auch 600 Jahre Niklaus von Flüe. Das Thema lautet „Gemeinsam zur Mitte“.

Anlässlich der Sommer-AV findet ein **nationaler Festakt** in und um das Münster Bern mit europäischen Persönlichkeiten wie Margot Kässmann, Kardinal Kurt Koch, etc., statt.

Am 31. Oktober 2017 wird die Öffentlichkeit nochmals auf das Jubiläum mit dem **Thesenanschlag** aufmerksam gemacht. Wo dies stattfinden wird, ist noch geheim.

Ab Januar wird eine **Silber-Gedenkmünze** mit Portraits der Schweizer Reformatoren zu kaufen

sein. Sämtliche Informationen zu den Veranstaltungen in der Schweiz sind abrufbar unter [www.ref-500.ch](http://www.ref-500.ch) (VE)

Die Reformationskollekte 2016 ist für das **Jugendfestival** 2017 bestimmt, welches vom 5. bis 7. November in Genf stattfinden wird. An diesem dreitägigen Festival unter dem Motto «Reform Action» lassen sich Jugendliche ab dem 14.



Lebensjahr und junge Erwachsene aktiv auf die reformatorische Botschaft ein.

Durch einen Sternenmarsch zum «Parc des Bastions» und der Eröffnungsfeier beim Reformationsdenkmal, einer Nacht der Lichter mit Frère Alois und Brüdern aus Taizé, mit einem Rallye durch die Stadt Genf, Festival-Bühnenprogramm in der «Arena» Palexpo-Gelände und einem grossen Schlussgottesdienst, welcher im Fernsehen übertragen wird, wird die Bedeutung der Reformation auf das Leben unserer jungen Generation zum Ausdruck gebracht. Für die Durchführung dieses Festivals wurde ein Verein gegründet, 400 freiwillige Mitarbeiter unterstützen die Veranstaltung. Das Gesamtbudget des Jugendfestivals beläuft sich auf Fr: 75 000.-, die Reformationskollekte ermöglicht es, einen grossen Teil eines Fehlbetrages aufbringen zu können. Informationen zum Festival sind erhältlich unter: [www.reformation.ch](http://www.reformation.ch) (BS)



### Kantonale Veranstaltungen

Am 14. März 2017 findet in Dornach eine **Podiumsdiskussion** unter der Moderation von Pfr. Dr. Michael Bangert, christkatholische Kirche Basel zum Thema „Einheit in der Vielfalt – Vielfalt in der Einheit – Ökumene wohin?“ statt. Folgende Personen haben ihre Teilnahme zugesagt: Dr. Remo Ankli, Regierungsrat; Pfrn. Dr. Esther Kobel, Theologin, Theologische Fakultät Basel; PD Dr. Harald Rein, Bischof Christkatholische Kirche; Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche, Bischofsvikariat St. Verena und Prof. Dr. Martin Wallraff, Professor für Kirchengeschichte (s. beiliegenden Flyer). (VE)

Der **Kantonale Kirchentag vom 20. August 2017** findet in Egerkingen statt. Er wird um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet, gleichzeitig werden auch die kleinen Gäste in einem Kindergottesdienst willkommen geheissen. Nach dem Gottesdienst gibt es verschiedene Attraktionen, das Thema Reformation steht im Mittelpunkt. Auch kulinarisch wird es verschiedene Angebote geben. Der Tag wird um 16 Uhr enden, das Organisationsteam steht noch in den Vorbereitungen. (BS)

Am 31. Oktober 2017 schliesst unsere Kirche das Reformationsjubiläum mit einem **Gottesdienst** in der Friedenskirche Olten, der nach einer gesamtschweizerischen Liturgie gefeiert wird, ab. (VE)



Wie wir bereits an der Präsidienkonferenz mitgeteilt haben, plant der SEK

von **Mitte Oktober 2017 – Mitte November 2017** eine **Öffentlichkeitskampagne**. Sie will damit distanzierte Mitglieder erreichen und ihnen die Bedeutung ihrer Kirche und der Reformation näherbringen. Gleichzeitig soll sie die engagierten Mitglieder in ihrer Verbundenheit mit der Kirche stärken und bei der breiten Öffentlichkeit das Interesse für die Werte der Reformierten wecken.

Da unsere Kantonalkirche die notwendigen Ressourcen nicht hat, können wir die **Logistik** und die **Kosten** nicht übernehmen. Der SEK wird Ihnen daher per Ende Jahr die **effektiven Bestellformulare** (online) an die Präsidien der Kirchgemeinden, den Pfarrämtern und den SDs verschicken.

Die Produktion der Werbeartikel wird im März 2017 erfolgen. Die Basispakete und evtl. zusätzliche Bestellungen werden dann via Logistikfirma den Kirchgemeinden direkt zugestellt.

Der Synodalrat begrüsst diese Kampagne und ist davon überzeugt, dass auch Ihre Kirchgemeinde für die eine oder andere Aktion die geplanten Werbeartikel gut einsetzen kann. (SRU)

**Präsentation der Zentralbibliothek Solothurn**

Der Stand Solothurn ist, mit Ausnahme der Vogtei Bucheggberg, beim alten Glauben geblieben, das stand seit der "Wengitat" von 1533 fest. Allerdings hätte es auch anders ausgehen können, nicht umsonst hiess es 1572 satirisch: "Solothurn wäre gern lutherisch und darf es nit".

Der Solothurner Humanist Melchior Dürr, ein wichtiger Anhänger Zwinglis, verstarb bereits 1529; der Berner Reformator Berchthold Haller predigte 1530 in der Solothurner Franziskanerkirche. Aber auch später, im Laufe des 16. Jahrhunderts, wurden protestantische Texte gelesen, wie zahlreiche erhaltene Bücher, v.a. aus dem Vorbesitz von Solothurner Chorherren und aus Klöstern bezeugen.

Anhand verschiedener Dokumente aus dem historischen Bestand soll die teilweise polemische, teilweise aber auch bemerkenswert tolerante, Auseinandersetzung mit reformatorischem Gedankengut im Solothurn des 16. Jahrhunderts gezeigt werden. (IH)



Erasmus: *Novum Instrumentum*, Basel 1516. (Titelblatt). Aus dem Solothurner St. Ursenstift.

Anlässlich der Kulturnacht vom 29. April 2017 werden Schriften aus historischen geistlichen Bibliotheken zur Reformation vorgestellt.  
 Ort: Zentralbibliothek Solothurn, Bielstrasse 39, 4500 Solothurn.  
 Weitere Termine für Gruppen bis 15 Personen auf Anfrage möglich.  
 Infos unter: <http://www.kulturnacht-solothurn.ch>

\*\*\*

**Präsidienkonferenz: Wichtige Plattform**

Am 7. September 2016 fanden sich auf Einladung des Synodalrates 15 Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden und Kirchenkommissionen im reformierten Kirchgemeindehaus Egerkingen ein. Die jährlich stattfindende Konferenz wird als wichtige Plattform für den Informationsaustausch und die Pflege von Kontakten geschätzt.

Synodalratspräsidentin Verena Enzler informierte zu Beginn der Tagung, dass Pfr. Ulrich Wilhelm aus gesundheitlichen Gründen Mitte Juli als Synodalrat zurückgetreten ist. Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wurde aufgenommen.



Einen besonderen Gruss richtete die Präsidentin an den Referenten Pfr. Pascal Mösli, Koordinator Spezialseelsorge BE-JU-SO.

Käthi Schüttel (KG Erlinsbach) und Remo Grosenbacher (KiKo Trimbach) wurden als neue Präsidentin und neuer Präsident in Pflicht genommen.

Synodalrat Markus Leuenberger erläuterte das Budget 2017, welches anlässlich der Synode vom 5. November 2016 in Lostorf zur Genehmigung unterbreitet wird.

Pascal Mösli referierte kompetent über „Palliative Care“. Dabei ging er auf folgende Themen ein: Einführung in Palliative Care; Organisation der Palliative Care Schweiz; Kirche in Palliative Care: Aufgaben und Herausforderungen. Im Anschluss beantwortet er zahlreiche Fragen aus der Versammlung.

Die Pause mit Zwischenverpflegung wurde von den Anwesenden für regen Gedankenaustausch genutzt. Frisch gestärkt berichteten die Präsidentinnen und Präsidenten im Anschluss über Aktualitäten aus ihren Kirchgemeinden.

Der Synodalrat informierte im zweiten Teil der Tagung über folgende Themen: Umfrage Behördenschulung - Die eingegangenen Umfragebögen zeigen auf, dass vor allem grössere Kirchgemeinden Interesse haben. Die Weiterbildungsmöglichkeiten und -angebote erfolgen in Zusammenarbeit mit andern Kantonalkirchen; neue Kirchenordnung; Wahljahr 2017; Stimm- und Wahlrecht für Ausländer; NOKEA; Beitritt LSO/Weiterbildungsangebot; HESO-Plakate; Ökumenische Nothilfe: Rücktritt von Hans-Hugo Rellstab per 31. Dezember 2016; Diakoniekapitel: Suche nach neuer Präsidentin oder neuem Präsidenten; Werbekampagne Jubiläumsjahr (Abgabe der Broschüre für Werbeartikel); Beherbergung von Bossey-Studierenden über den 1. Advent; Woche der Religionen; Welt-Ethos: Ausstellung in Olten; Chor der Nationen in der Friedenskirche Olten.

Dekan Michael Schoger informierte über personelle Änderungen, welche sich durch Pensionierungen von Pfarrpersonen im laufenden Jahr in drei Kirchgemeinden ergeben haben. Er erinnerte daran, dass Amtseinsetzungen als Gemeindefest gefeiert werden sollten, unter Einbezug der andern Landeskirchen und Vertretern der Einwohnergemeinden.

Die nächste Präsidienkonferenz findet am 6. September 2017 in Balsthal statt.

*Ida Kupferschmid (IK), Kirchenschreiberin*

## BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

### **Rückblick auf die Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) vom 7./8. November 2016.**

Die Herbst-AV fand wie jedes Jahr in Bern statt. Das Hauptthema war das Reformationsjubiläum. Vor den Feierlichkeiten wurde mit Sabine Brändlin ein neues Ratsmitglied für den Rest der Amtsperiode 2015-2018 gewählt. Claudia Haslebacher wird ab nächstem Jahr für zwei Jahre die Versammlung präsidieren. Die AV beschliesst, auf eine Kollekte zugunsten des Fonds für die Schweizer Kirchen im Ausland zu verzichten und die Gelder, die sich noch im Fonds befinden, zugunsten der Seelsorge in den Bundeszentren zu verwenden. In den nächsten Jahren werden dafür weitere Beiträge nötig sein. Das Budget des Rates wurde genehmigt, wobei darauf aufmerksam gemacht wurde, dass infolge der Unternehmenssteuerreform III in den Kantonalkirchen mit massiven Einbussen zu rechnen sein wird, was auch Auswirkungen auf die Beiträge für den SEK haben wird.

Am Montagnachmittag startete die Auftaktveranstaltung zum Reformationsjubiläum mit einem Gottesdienst und dem anschliessenden Podiumsgespräch mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Kirche zu den Thesen. Sowohl der Wirtschaftsvertreter als auch der Regierungsrat machten deutlich, dass sie sich wünschten, die Kirchen würden sich bei Wertediskussionen vermehrt einbringen.

Der Wirtschaftsvertreter äusserte unmissverständlich, dass für die Wirtschaft die Thesen nicht nachvollziehbar sind, in dem Sinne, dass eine andere Sprache gesprochen wird. Hier gilt es, inskünftig vermehrt, Gespräche zu führen und sich mit dem gegenseitigen Verständnis zu beschäftigen. Die Reformation hat nicht nur Auswirkungen für die Kirchen sondern für die ganze Gesellschaft.

Die nächste AV wird im Sommer 2017 in Bern stattfinden.

*Verena Enzler (VE), Synodalratspräsidentin*

\*\*\*

### **Palliative Care**

Palliative Care umfasst die Behandlung und Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen in der letzten Lebensphase. Zu den Grundprinzipien von Palliative Care gehört, dass körperliche Beschwer-

den, wie zum Beispiel Schmerzen oder Atemnot, umfassend behandelt und gelindert werden. Zudem werden auch Bedürfnisse auf der psychischen, sozialen und spirituellen Ebene berücksichtigt. Das können Ängste sein, Sinnkrisen, depressive Symptome, aber auch versicherungsrechtliche Fragen oder familiäre Probleme. Damit diese vielseitigen Aufgaben erfüllt werden können, braucht es verschiedene Kompetenzen, die eine Berufsgruppe allein nicht abdecken kann. Deshalb ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen im Spital, im Pflegeheim und zu Hause ein tragendes Element der Palliative Care. Jede Fachperson steuert mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung ein Puzzleteil bei. Angehörige, Freiwillige sowie gemeindenahe Initiativen sind zudem entscheidende Ressourcen für eine gelingende Begleitung unheilbar kranker Menschen. Erst in der interprofessionellen Zusammenarbeit und zusammen mit Angehörigen und Freiwilligen entsteht das Gesamtbild: ein stabiles und tragfähiges Betreuungsnetzwerk aus Fachpersonen und Laien, die miteinander im Kontakt sind.

Dass sich die Kirchen seit jeher für die Begleitung von kranken, sterbenden und trauernden Menschen einsetzen, gehört zu den Grundwerten des christlichen Glaubens und ist eine klassische Aufgabe der Seelsorge. Auch das Engagement und Miteinbeziehen von Freiwilligen ist Ausdruck dieser Grundhaltung.

### **Qualifizierte Seelsorge**

Als Fachpersonen im Bereich Spiritual Care begleiten professionelle Seelsorgende in offener, ökumenischer Grundhaltung und in Achtung vor verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen schwer kranke Menschen, Sterbende und ihre Angehörigen, wenn dies von den Betroffenen gewünscht wird.

Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch mit seiner religiös-spirituellen Biographie, mit seinen Hoffnungen und Zweifeln, mit seinen existentiellen Fragen nach dem Warum, nach der Existenz und Verlässlichkeit Gottes, nach Schuld und Vergebung.

### **Freiwillige**

Freiwillige leisten unschätzbare Dienste im Bereich Palliative Care. Sie verschenken ein kostbares Gut: ihre Zeit. Hinzu kommt ihre individuelle Erfahrung im Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod. Sie machen Hausbesuche, Sterbebegleitungen, Nachtwachen. Und sind „einfach da“. Um die Qualität der Begleitung zu ge-

währleisten, absolvieren die freiwillig Mitarbeitenden eine entsprechende Schulung und werden fachlich begleitet.

### **Meine Vision**

... dass in der Schweiz alle Zugang haben zum Angebot von Palliative-Care. Das beinhaltet, dass nebst spezialisierter Palliative-Care in Akutspitälern, wie wir es im Kantonsspital Olten haben, in unserer Region auch ein mobiles Palliative-Care-Team im Einsatz ist, welches bei Bedarf von der Spitex, den Hausärzten und den Pflegeheimen für Beratung beigezogen werden kann. Zudem wäre es wünschenswert, dass es im Kanton Solothurn ein Hospiz gibt. So müssten schwer erkrankte Menschen, welche auf intensivere Betreuung angewiesen sind als dies zu Hause oder im Pflegeheim möglich ist, nicht aus ihrem Umfeld herausgerissen werden, um bestmöglich versorgt zu werden, bis sie sterben. und auf die Kirchen bezogen:

... dass bei Bedarf von den Betroffenen selber oder von jemandem aus dem Betreuungsteam auf qualifizierte Seelsorge zurückgegriffen werden kann. Dabei ist es von grosser Bedeutung, dass die von den Kirchen zur Verfügung gestellten Seelsorgerinnen und Seelsorger den Menschen unabhängig von deren Konfessionszugehörigkeit in einer offenen Haltung begegnen und entsprechend unterstützen und begleiten. Dies gelingt, wenn man einander kennt, schätzt und vertraut.

Da es immer mehr Menschen gibt, die keinen direkten Bezug mehr zu ihrer Kirchgemeinde haben, schwebt mir vor, dass (ökumenisch organisiert) jedem Pflegeheim eine entsprechend qualifizierte Seelsorgeperson als ständige Bezugsperson zur Verfügung steht und dort auch regelmässig präsent ist.

Zudem ist es wichtig, dass sich die verschiedenen Kirchgemeinden in der Region vernetzen und gemeinsam so etwas wie einen Pikettplan aufstellen, dass im Notfall oder bei Menschen, die spirituell nirgends beheimatet sind, möglichst niederschwellig auf qualifizierte Seelsorge zurückgegriffen werden kann und nicht noch lange nach jemandem gesucht werden muss.

*Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst. Irgendwann plötzlich heißt es damit umgehen, ihn aushalten, annehmen, diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens, dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen. (Margot Bickel)*

Auch wenn die institutionelle Konfessionszugehörigkeit immer mehr schwindet: Erschütterung, Unsicherheit, Fragen und die Sehnsucht nach Bezogen-sein und Lebenssinn sind auch heute noch aktuell.

Palliative Care ist ein ganzheitlicher Ansatz, einander auf verschiedensten Ebenen zu begegnen und ernst zu nehmen. Als Mensch, von Mensch zu Mensch. Jede und jeder mit seinen Begabungen und Spezifizierungen.

*Leni Hug, Bereichsleiterin der Spitalseelsorge in ökumenischer Ausrichtung in den Solothurner Spitälern*

## **UNTERRICHT, GEMEINDEN, STRUKTUREN**

### **Neue Kirchenordnung**

An der letzten Synode wurde die neue Kirchenordnung einstimmig gutgeheissen. Gemäss Verfassung unterliegt diese Ordnung dem fakultativen Referendum. Unter der Voraussetzung, dass das Referendum nicht ergriffen wird, kann der Synodalrat die Kirchenordnung per 1. Juli 2017 in Kraft setzen.

Laut Kirchenordnung sind nun durch die Synode insbesondere folgende weiteren Erlasse zu beschliessen bzw. anzupassen: Geschäftsordnung der Synode, Richtlinien zum Religionsunterricht und ein Reglement betreffend der Finanzbefugnisse des Synodalrates. Im Übrigen sind alle geltenden Erlasse hinsichtlich ihrer Konformität zur neuen Kirchenordnung zu überprüfen. Der Synodalrat wird hierzu in den kommenden Monaten entsprechende Vorarbeiten starten.

Die Kirchgemeinden ihrerseits haben ihre rechtlichen Grundlagen innerhalb einer Übergangsfrist von fünf Jahren zu ändern und soweit notwendig an die neue Kirchenordnung anzupassen. Dies gilt insbesondere die Kirchgemeindeordnung sowie auch die Dienst- und Gehaltsordnung. Der Synodalrat empfiehlt den Kirchgemeinden, diese Änderungen nach der Inkraftsetzung der neuen Kirchenordnung zügig an die Hand zu nehmen. Zu beachten ist dabei, dass die entsprechenden Ordnungen und Reglemente dem Synodalrat zur Prüfung vorzulegen sind. (WB)

\*\*\*

### **Wahlen 2017**

Im kommenden Jahr erfolgen in sämtlichen Kirchgemeinden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017 bis 2021.

Betreffend der Durchführung und Organisation dieser Wahlen verweisen wir die Kirchgemeindepresidien und -verwaltungen auf die entsprechenden Regierungsratsbeschlüsse vom August 2017 sowie auf den kantonalen Leitfaden zur Durchführung von Abstimmungen und Urnenwahlen (siehe: <https://www.so.ch/staatskanzlei/politische-rechte/wahlen-2017/>).

Der Synodalrat bittet dabei, folgende Punkte speziell zu beachten:

- Die Kirchgemeindeverwaltung muss mindestens drei Monate vor der ersten Wahl die genauen Termine im offiziellen Publikationsorgan veröffentlichen.
- Kirchgemeinderat: Die Wahlvorschläge sind rechtzeitig auf dem entsprechenden kantonalen Formular mit der notwendigen Anzahl Unterschriften an die Kirchgemeindeverwaltung zu melden.
- Beamtenwahlen: Die Anmeldung der entsprechenden Kandidatinnen und Kandidaten hat rechtzeitig auf dem entsprechenden kantonalen Formular mit der notwendigen Anzahl Unterschriften an die Kirchgemeindeverwaltung zu erfolgen.
- Prüfung Wählbarkeit: Bitte überprüfen Sie bei allen Kandidaturen die Wählbarkeitsvoraussetzungen. Dabei ist speziell zu beachten, dass als Beamte oder Beamter nur gewählt werden kann, wer innerhalb der Kirchgemeinde (Wahlkreis) wohnhaft ist. Mit Verweis auf das kantonale Gesetz über die politischen Rechte ist es nicht möglich, dass beispielsweise Pfarrpersonen, welche ausserhalb der Kirchgemeinde wohnen, als Beamte gewählt werden können. In solchen Situationen müsste eine öffentlich-rechtliche Anstellung vorgesehen werden, verbunden mit den dazu notwendigen Festsetzungen in Kirchgemeinde- sowie Dienst- und Gehaltsordnung.

Bei formalen Fragen zur Durchführung der Wahlen empfehlen wir die Rücksprache mit dem kantonalen Amt für Gemeinden. (WB)

\*\*\*

### **Weiterbildungsangebote**

In verschiedenen Kantonalkirchen bestehen Weiterbildungsangebote für Kirchgemeinden. Diese Angebote können auch durch Interessierte aus unseren Kirchgemeinden genutzt



werden. Gerne möchten wir deshalb hiermit auf einige interessante Kurse im kommenden Jahr hinweisen:

**Partizipative Gemeindeentwicklung:** Kursort Zürich, 12. Mai 2017 (ganztägig), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich

**Die ideal organisierte Kirchenpflege:** Kursort Aarau, 4. September 2017 (abends), angeboten durch die Reformierte Landeskirche Aargau

**Freiwilligenarbeit nachweisen – einfach, stilvoll und lustvoll:** Kursort Bern, 26. Januar 2017 (vormittags), angeboten durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

**Von der Kunst, Freiwillige zu begleiten:** Kursort Zürich, 28. März, 11. April und 2. Mai 2017 (jeweils nachmittags), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare sind auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen vorhanden:

Reformierte Landeskirche Aargau:

<http://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchengemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch)

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:

[www.refbejus.ch](http://www.refbejus.ch)

Reformierte Kirche Kanton Zürich:

[www.zhref.ch/kurse](http://www.zhref.ch/kurse)

Werner Berger (WB)

Synodalrat, Ressort Unterricht, Gemeinden, Strukturen

## OEME, GENDER

### Woche der Religionen

In diesem Jahr feiert Iras Cotis das 10jährige Jubiläum der schweizweit durchgeführten „Woche der Religionen“. Wer aber ist Iras Cotis?

Iras Cotis sagt zu sich:

In der Schweiz leben zahlreiche religiöse Bekenntnisse mit oder neben einander. Ihre Gemeinschaften haben innerhalb der gesetzlich garantierten Meinungs- und Gewissensfreiheit einen unterschiedlichen rechtlichen Status, und ihre öffentliche Akzeptanz ist, je nach Gemeinschaft, unterschiedlich. IRAS COTIS wurde 1992 als Verein gegründet. Wir verstehen uns als Interessensgemeinschaft der in der Schweiz vertretenen Religionsgemeinschaften.



Gemeinsam, sachlich und zielstrebig setzen wir uns dafür ein: Die Toleranz und den gegenseitigen Respekt zwischen den Gemeinschaften zu verbessern. Begegnungen zwischen Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu fördern und damit allfällige Ängste und Vorbehalte abzubauen.

Religiöse Gemeinschaften so zu beraten, dass ihre Bedürfnisse von politischen und kirchlichen Behörden verstanden und ernst genommen werden.

In der Region Olten ist es seit Anfang die Offene Kirche Region Olten, die Anlässe in der Woche der Religionen anbietet. In diesem Jahr lud die OKRO ein zur Ausstellung „Weltethos“ von Prof. Hans Küng in den Kulturort Tattarletti in Olten.



Grosses Interesse an der Woche der Religionen.

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission von Frau und Mann der Stadt Olten wurde zum Thema: INTERRELIGIÖS-INTERKULTURELLER DIALOG zum Thema: Frauen- und Männerrollen eingeladen. Gesprächsleitung hatte: Amira Hafner-Al Jabaji mit Teilnehmenden aus dem Islam, Baha'i und Christentum.

Wie jedes Jahr fand in der Kapelle der Marienkirche Olten auch das multireligiöse Friedengebete statt. Es ist sehr eindrücklich mitzuerleben, wie die verschiedenen Religionen auf ihre Art beten - beten für den Frieden!

Am Sonntag, 13. November, fand der interreligiöse Spaziergang in Däniken/Gretzenbach statt. Anfänglich waren es – wie erwartet – deren 30 Personen. Aber dann füllte sich die reformierte Kirche in Däniken mit interessierten Menschen aller Altersgruppen und Konfessionen. Mindestens 130 Personen nahmen schlussendlich am Spaziergang von der reformierten zur katholischen Kirche zum Shik-Tempel, in Däniken und zum Thai-Buddhistentempel in Gretzenbach teil.





Unterwegs auf dem interreligiösen Spaziergang in Däniken

Der Spaziergang endete in der römisch-katholischen Kirche in Gretzenbach, wo allen Besucherinnen und Besucher ein Apéro offeriert wurde. Es war ein sehr eindrücklicher Sonntagvormittag, der es sogar auf die Titelseite des Oltner Tagblatts schaffte! (ES)

\*\*\*

### **Brot für Alle**

Über 4'000 Menschen haben die Petition «Stopp Benzol» und damit die Forderung mitunterzeichnet, dass sich die Mobiltelefonverkäufer in der Schweiz stark machen sollen gegen die Verwendung des hochgiftigen Benzols in der Produktion der Smartphones.

Swisscom und Sunrise sind im Gespräch mit Brot für alle und Fastenopfer. Von Salt jedoch fehlt jegliche Bereitschaft zum Dialog. Und obwohl Mitglieder von BfA/Fastenopfer zum Hauptsitz des Unternehmens gefahren sind und eine direkte Aussprache mit dem CEO Andreas Schönenberger erreichen wollte. Doch BfA/Fastenopfer wurden die Türen versperrt. Am Ende wurden sie sogar von der Polizei weggewiesen. (ES)

\*\*\*

### **Strategieworkshop zur Konferenz der Hilfswerke**

Am 19. September nahm ich am Strategieworkshop unserer drei kirchlichen Werke teil. Im Fokus stand die Frage, wie es weitergehen soll mit diesen Konferenzen, da immer weniger Personen daran teilnehmen. Auch nicht klar ist, wer die Adressaten der Einladung sind. Sind es Mitglieder der Exekutiven, der Fachstellen, oder wer?

Der Impuls am Morgen von Prof. Ralph Kunz zum Thema „Entwicklung der Kirche“ war sehr interessant und seine Moderation war hilfreich.

Aus meiner Sicht leider, wird es die Konferenzen, wie sie jetzt waren, nicht mehr geben. Kleine Kantonalkirchen ohne Fachstellen haben es so schwerer, zu allen Informationen zu kommen.

Angedacht ist nun, dass in zirka zwei Jahren die Gremien der Exekutiven zu einem Gespräch/Diskussion (Think Tank) eingeladen werden. Zudem werden die Werke je einen Tag der offenen Tür für alle Interessierten machen. Wie und wer wirklich dazu eingeladen sein wird, ist noch nicht ganz klar. Es wurde versichert, dass die Werke frühzeitig Informationen weitergeben und immer bereit sind, sich auch an Synoden oder sonstigen Anlässen vorzustellen.

*Eveline Schärli-Fluri (ES)*

*Synodalrätin, Ressort OeME, Gender*

## **INFORMATION, KOMMUNIKATION**

### **Kirchenbote neu im Netz**

Seit Februar 2016 tritt der Kirchenbote mit einer neuen Webseite auf: Die Seite, die mit Hilfe der NZZ-Gruppe und in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kirchenzeitungen erstellt wurde, kann sich sehen lassen.

Beinahe täglich wartet sie mit einer neuen aktuellen Geschichte auf. Hinzu kommen Beiträge aus den laufenden Printausgaben und des Nachrichtendienstes ref.ch. Kulturtipps, Cartoons, eine Veranstaltungsagenda und eine Medienleiste mit Fotos und Filmen runden die Informationen ab.

Die Aktualität ist nur möglich, weil sich der «Interkantonale Kirchenbote» mit «reformiert.ch» und «ref.ch» im Mai 2015 zu einer Online-Redaktion zusammengeschlossen hat. Täglich übernimmt einer der Partner die Berichterstattung. Für den Kirchenboten koordiniert, recherchiert und schreibt die Journalistin Karin Müller die Beiträge. Die Reaktionen aus der Leserschaft und von anderen Medien sind durchwegs positiv.

Die Webseite des Kirchenboten lässt sich auch kantonal aufrufen, so dass man beispielsweise leicht eine Übersicht über das Geschehen in der reformierten Kirche des Kantons Solothurn erhält. Ebenso bekommt man Einblick in die anderen Kantonalkirchen vom Rhein bis an den Bodensee. Wer die aktuellen Kirchgemeindeseiten mit den Hinweisen zu den Gottesdiensten und

Veranstaltungen sucht, findet diese unter dem entsprechenden Link.

Mit der neuen Webseite erweitert der Kirchenbote auch seinen Service für die Kirchgemeinden. Neu können die Kirchgemeinden ihre Adressmutationen direkt über diese Seite eingeben und sparen sich so die Erstellungskosten. Wer auf seine Veranstaltungen aufmerksam machen möchte, kann dies neu auch auf der Webseite des Kirchenboten. Dazu muss er den Text eingeben und nach kurzer Zeit erscheint die Veranstaltung im Netz.

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Publikationen ist in der reformierten Medienlandschaft neu und einmalig. Bis es so weit war, brauchte es unzählige Sitzungen und Vorarbeiten. Der Prozess zog sich über drei Jahre hinweg. Wie weit sich diese Kooperation auch auf die Printausgaben auswirkt, lässt sich noch nicht abschätzen.

*Tilman Zuber, Chefredaktor Kirchenbote*

### **Heso 2016 – Begabungen entdeckt**

Der Heso Auftritt der drei Landeskirchen stand unter dem Motto „begabt?“ Ausgangspunkt war die Feststellung des Apostel Paulus, dass uns die Geistkraft Gottes mit Begabungen beschenkt. Deshalb wurden die Heso-Besucherinnen und -besucher auf ihre Talente angesprochen. Das war ein recht persönlicher Zugang zum Thema. Verständlicherweise zögerten die Angesprochenen etwas, denn sich lautstark seiner Begabungen zu rühmen, gehört nicht zu den christlichen Tugenden. Trotzdem füllte sich der Baum in der Mitte des Standes rasch mit Blättern, auf denen die Besucherinnen und Besucher eine ihrer Fähigkeiten notierten. Dass diese sich auch im Rahmen der kirchlichen Angebote gut einsetzen lassen, zeigte sich an den Ausstellungsboxen.

Dort stellten kirchliche MitarbeiterInnen ihren Aufgabenbereich vor: von der Notfall-Seelsorge, über das Fiire mit de Chliine bis hin zu den Gärten der Flüchtlingsfrauen in der Solothurner Weststadt. Die freiwilligen Standbetreuerinnen hatten eine Vielzahl von Themen zur Verfügung, mit denen man ins Gespräch kommen konnte. Als Bhaltis konnten Brieflein mit Blumensamen abgegeben werden. Begabungen sind wie Samen: Wir bekommen sie geschenkt, aber pflanzen müssen/dürfen wir sie selber...



*Heso 2016: Kirchliche Mitarbeitende stellen ihren Aufgabenbereich vor.*

Verantwortlich für Konzept und Realisation waren Christian Bürki und Ines Jaggi, für die Standbetreuung Urs Umbricht und Hans Leuenberger, sowie Kathrin Gloor und Rita Buetzer.

*Christian Bürki, Mitglied Arbeitsgruppe*

## **FINANZEN**

### **Voranschlag gutgeheissen**

An der diesjährigen Herbstsynode in Lostorf haben die Synodalen den Voranschlag der Synodenrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 25'250.00 und der Finanzausgleichsrechnung mit ebenfalls einem Aufwandüberschuss von CHF 43'000.00 angenommen. Aufgrund einer Neuausgestaltung des Finanzausgleichs ist, wie schon mehrmals angedeutet, in den nächsten Jahren mit einem rückgängigen Finanzausgleich zu rechnen. Ein herzliches Dankeschön gilt Rosmarie Grunder für die Ausarbeitung der beiden Voranschläge. (ML)

\*\*\*

### **Bettagskollekte 2016**

Bis 3. November 2016 wurden für die Bettagskollekte CHF 11'330.60 einbezahlt. Besten Dank allen grosszügigen Spenderinnen und Spender. (ML)

\*\*\*

### **NFA (Neuer Finanzausgleich)**

Über den Stand des Projektes, resp. der Neugestaltung des Finanzausgleiches für die Kirchen im Kanton Solothurn werden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt orientieren. Es fanden in dieser Angelegenheit bereits mehrere Sitzungen statt.

*Markus Leuenberger (ML)  
Synodalrat, Ressort Finanzen*

### **DIAKONIE, JUGEND, FREIWILLIGENARBEIT**

Das **Diakoniekapitel** befasste sich mehrheitlich mit der Neubesetzung des Präsidiums, welches seit Mai 2016 vakant ist. Das gemeinsame Kapitel am 14. September 2016 mit den Pfarrern und Pfarrer fand regen Anklang, ein solches soll am 13. September 2017 wieder stattfinden. **Die Diakoniekonferenz vom 15. November 2016 behandelte Folgendes:** Die Strukturen der Diakonielandschaft Schweiz werden neu auf nationaler Ebene in der Konferenz «Diakonie Schweiz» gebündelt. Die Umsetzungsarbeiten betrafen die Schaffung der rechtlichen Grundlage für die Anbindung der Konferenz «Diakonie Schweiz» beim Kirchenbund sowie die Sicherstellung der Finanzierung der Konferenz (u.a. durch die Totalrevision der «Übereinkunft sozialdiakonische Dienste» der DDK sowie durch das Beitragsgesuch, «diakonie.ch» an die KIKO). Die Konferenz «Diakonie Schweiz» wird nun in zwei Schritten ihre Arbeit aufnehmen: Anfangs 2017 soll die Plenarversammlung (bestehend aus den kantonalkirchlichen Exekutivmitgliedern mit Ressort Diakonie) sowie der geschäftsführende Ausschuss die Arbeit aufnehmen. Die Plenarversammlung soll etwa vier Mal jährlich tagen, sie ersetzt die Teilnahme an der Deutschschweizerischen Diakonatskonferenz (DDK) sowie die Diakoniekonferenz des SEK. Mitte 2017 wird die DDK-Übereinkunft abgeschlossen sein und die diesbezüglichen Ratifizierungsbeschlüsse von den Synodalräten oder Synoden gefällt sein. Danach können auch die Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit aufnehmen. Ein breites

Themenspektrum diakonischer Fragen soll behandelt werden. [www.sek.ch](http://www.sek.ch) (BS)

\*\*\*

Seit November 2009 ist Hans-Hugo Rellstab (Hango) für die Bezirkssynode in der **Ökumenischen Nothilfe** tätig. Seine grosse mit Sorgfalt gemachte Arbeit verdanken viele Menschen in unserer Gesellschaft Linderung von ihrer schwierigen Situation. Ende Jahr tritt nun Hans-Hugo Rellstab von seinem Amt als Präsident der Ökumenischen Nothilfe des Kanton Solothurn zurück. Für seine grosse Arbeit bedanken wir uns herzlich und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute für seine Zukunft. (BS)

\*\*\*

Ab dem 1. Januar 2017 tritt eine **Leistungsvereinbarung** zur Führung einer Kirchlich Regionalen Sozialberatung im oberen Kantonsteil (inkl. Passantenhilfe Region Solothurn) in Kraft. Auftraggeberinnen sind die Römisch-Katholische Synode Solothurn und die Bezirkssynode Solothurn der Reformierten Kirchen Bern-Jura -Solothurn mit der Auftragsnehmerin CARITAS Solothurn. «Die Auftraggeberinnen und CARITAS Solothurn wollen gemeinsam die kirchliche Sozialarbeit im Beratungsbereich wirkungsvoll gestalten um der Vision einer solidarischen und gerechteren Gesellschaft näher zu kommen. Die Partner verpflichten sich zu einer aktiven Zusammenarbeit, die auf gegenseitiger Achtung und dem sorgfältigen Einsatz der verfügbaren Ressourcen beruht.»

*Barbara Steiger-Bächler (BS), Synodalrätin  
Ressort Diakonie, Jugend, Freiwilligenarbeit*

### **AUS DEM PFARRKAPITEL**

Die Diskussionen im Pfarrkapitel sind weitgehend vom **Reformationsjubiläum 2017** geprägt. In den einzelnen Kirchgemeinden werden spannende Projekte gestaltet. Die Pfarrern und Pfarrer der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn nehmen den Ball auf, der ihnen vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund zugespielt wurde und gestalten in Anlehnung und ergänzend an die drei Kantonalen Projekte ihre ganz eigenen Reformationsveranstaltungen. Kirchgemeindeübergreifend laden sie dazu alle Interessierten ein.

**Pfarrkapitel vom 14. September 2016:** Schon zum 3. Mal findet innerhalb der Kirche Kanton



Solothurn eine gemeinsame Zusammenkunft von Diakonischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und der Pfarrerschaft statt. Als Referent konnte Pfarrer Felix Schmid von der Reformierten Kirchgemeinde Zürich Altstätten gewonnen werden. Er referierte zum Thema „Förderverein als mögliches Zukunftsmodell unserer Kirche“.

### Personelles

Uwe Kaiser wird einstimmig als neues Mitglied ins Dekanat gewählt. Das Pfarrkapitel wünscht ihm in dieser neuen Aufgabe viel Kraft und Gottes Segen.

Am 18. Januar 2016 ist Pfr. Hans Ammann, geb. 9. Februar 1925, gestorben. Als langjähriger Pfarrer der Kirchgemeinde Niederamt, im Pfarrkreis Däniken - Gretzenbach, war er Mitglied des Pfarrkapitels von 1955 bis zu seiner Pensionierung 1990. Von 1970 bis 1986 war er Präsident des Synodalrates der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn.

Im April 2016 wurde Pfarrer Ulrich Salvisberg in der Kirchgemeinde Olten, Pfarrkreis Hägendorf pensioniert. Unsere guten Wünsche für die Zukunft begleiten ihn.

Pfarrer Alfred Aebersold, Kirchgemeinde Thal, Pfarramt Balsthal, ist seit 2005 Mitglied des Pfarrkapitels. Im Oktober 2016 wurde er pensioniert und wechselte seinen Wohnsitz nach Olten.

Herzlichen Dank beiden für ihre gemeinschaftsfördernde Art und die stets angenehme Zusammenarbeit.

Am 5. Mai 2016 fand die feierliche Amtseinssetzung von Pfarrer Bruno Waldvogel in der Kirchgemeinde Olten, Pfarramt Wangen, statt.

Am 28. August 2016 wurde Pfarrer Joel Keller in der Kirchgemeinde Gäu, Pfarramt Egerkingen, feierlich ins Amt eingesetzt.

Herzlich willkommen den beiden neuen Kollegen in der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn.

*Pfr. Michael Schoger (MS), Dekan*

### IMPRESSUM

**Herausgeber** Synodalrat der Evang.- Ref. Kirche Kt. SO  
062 849 22 08 / sekretariat@ref-so.ch /  
www.ref-so.ch

**Redaktion /  
Layout** Ressort Information und Kommunikation /  
Sekretariat Synodalrat

**Auflage** 200 Exemplare

## VERSCHIEDENES

### Jahresbericht 2016

Bereits ist es wieder soweit: Auch diese Jahr bitten wir Sie, den Jahresbericht samt Zahlen Ihrer Kirchgemeinde für die statistischen Erhebungen fristgerecht bis 31. Januar 2017 dem Sekretariat des Synodalrates zuzustellen.

**Bitte beachten Sie, dass das entsprechende Schreiben mit den Formularen wie im vergangenen Jahr nicht mehr per Post, sondern per Mail verschickt wird. Betreffs Steuerabrechnungen bitten wir die Verwaltungen, dieses Formular wiederum direkt der Verwaltung, Frau Rosmarie Grunder, Kestenholz, und nicht mehr dem Sekretariat des Synodalrats zuzustellen.**

Wir danken ganz herzlich für die prompte Erledigung des Auftrages und die fristgerechte Rücksendung der von Ihnen ausgefüllten Formulare.

Ihre abwechslungsreichen Beiträge werden Bestandteil des Jahresberichtes 2016 sein. Dieser wird an der Synode vom 10. Juni 2017 zur Genehmigung unterbreitet und zuhanden der Kirchgemeinden abgegeben. (IK)

### Termine 2017

- |             |  |
|-------------|--|
| 14. März    | Podium in Dornach<br>(im Rahmen des Reformationsjubiläums)                               |
| 22. März    | Pfarrkapitel<br>16 Uhr, Olten  |
| 22. März    | Treffen Synodalrat /<br>Pfarrpersonen<br>18 Uhr, Hotel Arte, Olten                       |
| 10. Juni    | 178. Synode<br>in Däniken  |
| 21. Juni    | Pfarrkapitel<br>10 – 17 Uhr, Erlinsbach  |
| 20. August  | Kirchentag in Egerkingen<br>(im Rahmen des Reformationsjubiläums)                        |
| 06. Sept.   | Präsidienkonferenz<br>19 Uhr im KGH Balsthal   |
| 13. Sept.   | Pfarr- und Diakoniekapitel<br>14 Uhr, Wangen b.O.  |
| 31. Oktober | Schlussgottesdienst in der Friedenskirche Olten<br>(im Rahmen des Reformationsjubiläums) |
| 11. Nov.    | 179. Synode<br>in Fülenbach  |
| 15. Nov.    | Pfarrkapitel<br>14 Uhr, Obergösgen oder Lostorf  |